

Prof. Dr. Alfred Toth

Selbstähnliche ontische Filter

1. Im folgenden werden drei thematisch verwandte Objekte als selbstähnliche ontische Filter eingeführt, und zwar nimmt die Selbstähnlichkeit auffälligerweise von Subjektvermitteltheit über Objektvermitteltheit bis zu (sowohl Subjekt- als auch Objekt-) Unvermitteltheit stetig ab (die letzte Fortsetzung des ontischen Modells für Unvermitteltheit ist der Türspion). Mit Hilfe dieser abschließbaren sekundären Öffnungen kann man sozusagen bestimmte Kombinationen von Subjekten und Objekten stufenweise davon abhalten, um von einem Teilsystem in ein tiefer eingebettetes Teilsystem zu gelangen, also etwa von einem Treppenhaus in eine Wohnung. Damit wird offenbar nicht nur eine Teilsystemgrenze, sondern auch die Grenze zwischen (relativierter) Öffentlichkeit und Privatheit transgrediert (vgl. Toth 2012)

2.1. Selbstähnlicher Fliter für Subjektvermitteltheit



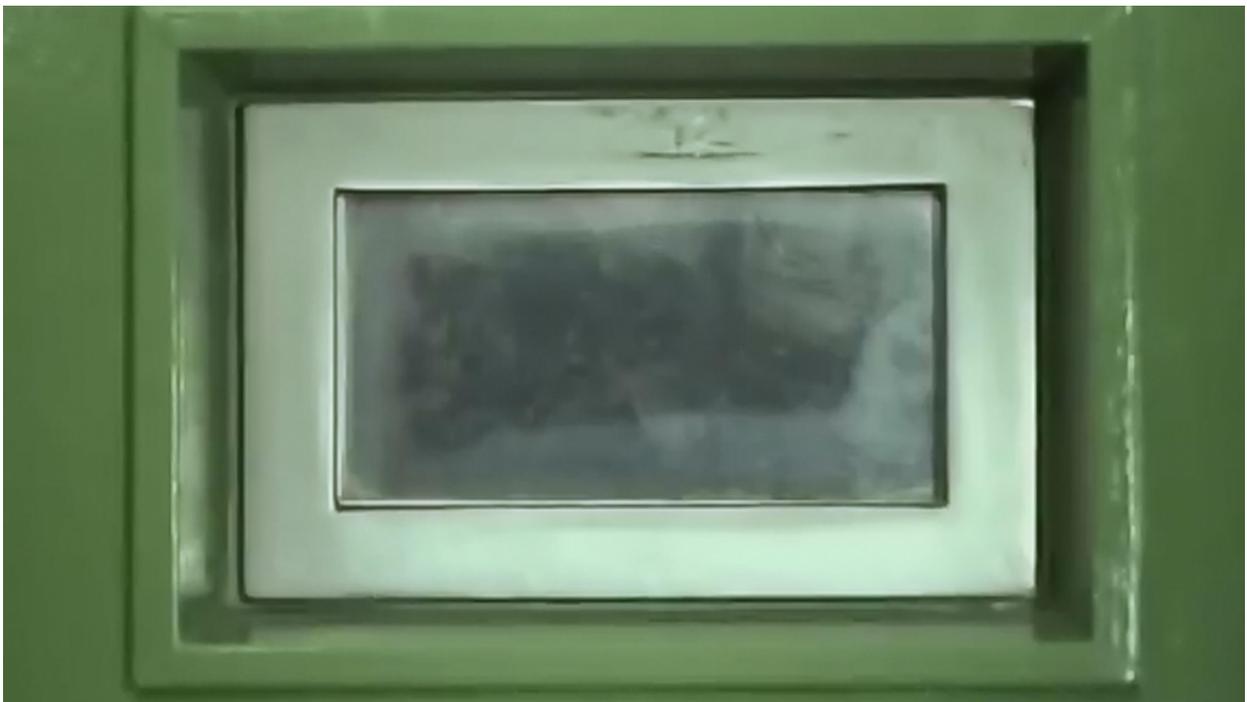
Doppelte Scheunentüre (Ort unbek.)

2.2. Selbstähnlicher Fliter für Objektvermitteltheit



Idastr. 28, 8003 Zürich

2.3. Selbstähnlicher Fliter für Unvermitteltheit



Aus dem Film "Leo Sunnyboy" (Regie: Rolf Lyssi, 1989)



Aus dem Film "Leo Sunnyboy" (Regie: Rolf Lyssi, 1989)



Aus dem Film "Leo Sunnyboy" (Regie: Rolf Lyssi, 1989)

Literatur

Toth, Alfred, Verschiebungen der Zugänglichkeitsgrenze. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

30.10.2016